

<b>Zeitschrift:</b>	Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
<b>Band:</b>	15 (1992)
<b>Heft:</b>	3: Archäologie und Numismatik = Archéologie et numismatique
<b>Rubrik:</b>	Archäologische Mitteilungen = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Generalversammlung 1992 der SGUF in Freiburg (20.-22.Juni)

Der Einladung des Kantons Freiburg folgend, versammelten sich rund 60 SGUF-Mitglieder zur 84. Generalversammlung im Auditorium der Universität Freiburg. Der Präsident, A. Zürcher, begrüsste die aus der ganzen Schweiz Angereisten ebenso wie die Ehrengäste, den Rektor der Universität, Prof. C. Pfaff, und den Präsidenten der Amis de l'Archéologie, Ph. de Weck; er dankte sodann Stadt und Kanton Freiburg für die liebenswürdige Einladung, dank der die Anwesenden einmal mehr wichtige Stationen in einem kulturhistorisch ausserordentlich reichen Gebiet näher kennenlernen konnten. Mit wie viel Engagement und Professionalität die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des kantonalen archäologischen Dienstes ihre Aufgaben wahrnehmen, hatte bereits die GV-Nummer der »Archäologie der Schweiz« gezeigt.

Die statutarischen Geschäfte konnten zügig behandelt werden: In der Erläuterung des Geschäftsberichts erwähnte der Präsident unter anderem den Stellenwechsel im Zentralsekretariat – Frau M. Scartazzini hatte im März 1992 ihre Arbeit aufgenommen, als Nachfolgerin von Frau S. Schlumpf-Hug, deren langjähriges Wirken A. Zürcher verdankte. Jahresrechnung und Geschäftsbericht wurden einstimmig genehmigt, dem Vorstand per Akklamation Décharge erteilt.

An der diesjährigen GV traten mit M. Joos und D. Ramseyer zwei Mitglieder des Vorstandes von ihrem Amt zurück, die durch ihr engagiertes Mitarbeiten der Gesellschaft wertvolle Dienste erwiesen haben. An ihre Stelle treten Stefanie Jacomet, Basel, und Béatrice Privati, Genève, zwei kompetente Wissenschaftlerinnen. Nur am Rand sei vermerkt, dass damit auch der Wunsch des Vorstandes nach weiblichen Mitgliedern in diesem Gremium (endlich) erfüllt werden konnte.

Eine besondere Freude bedeutete es, den Anwesenden die Ernennung von Prof. H. Schwab zum Ehrenmitglied vorzuschlagen, in Würdigung ihrer grossen Verdienste um die Archäologie im Kanton Freiburg selbst, aber auch weit über dessen Grenzen hinaus. Mit wie viel Begeisterung der Antrag des Vorstandes angenommen wurde, zeigte eindrücklich der lange anhaltende Applaus.

Anschiessend an die Präsentation des Budgets wies der Präsident auf die kom-

menden Jahre hin, in denen die Etatkürzungen wichtiger Geldgeber spürbar werden. Er rief die Mitglieder zu unterstützenden Aktivitäten im individuellen Umkreis auf, zu verstärkter Werbung, zu Leserbriefen zugunsten der Kulturrets usw. – Warum nicht einem nahestehenden Menschen zu Geburtstag oder Weihnachten eine Jahresmitgliedschaft der SGUF schenken?

Nach der Geschäftssitzung entführte der Kantonsarchäologe, François Guex, die Anwesenden in seinem Vortrag auf eine geistig-archäologische Rundreise durch den ganzen Kanton: geistvoll brachte er die beeindruckende Fülle archäologischer Monuments nahe, die durch die reiche und mitunter wechselvolle Tradition der kantonalen Forschung greifbar sind.

Die freundlichen Grussworte von Herrn Conseiller communal C. Masset beim anschliessenden Aperitif stellten einen weiteren Höhepunkt des Wochenendes dar. Die Exkursionen von Sonntag und Montag führten nach Châtillon-sur-Glâne, Arconciel, auf das Trassee der N1, nach Murten und auf den Mont Vully. Sie brachten den Teilnehmern und Teilnehmerinnen einen facettenreichen Ausschnitt einer geschichtsträchtigen Region nahe. Gerade das Beispiel der Autobahnarchäologie zeigt, wie zahlreich die kulturhistorischen Zeugnisse selbst in der dichtbesiedelten Schweiz nach wie vor sind – und wie wichtig es ist, genügend finanzielle Mittel zu ihrer Erforschung bereitzustellen.

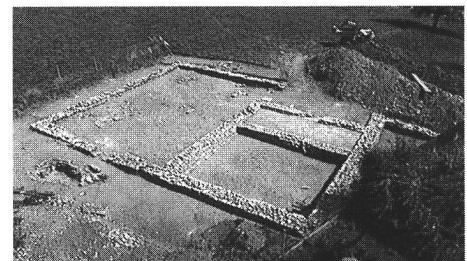
Urs Niffeler

## Jona SG

### Kempraten – Ein römerzeitliches Gebäude

Da die Gemeinde Jona fast das gesamte landwirtschaftlich genutzte Land in Kempraten in die Wohnzone eingegliedert hat, wurde seit 1989 dieses noch nicht überbaute Gebiet von Wolfgang Neubauer, Wien, geoelektrisch vermessen. Jene Teile, die kein positives Resultat erbrachten, wurden zur sicheren Abklärung mit kleinen Sondierungen erforscht. Als nun der Überbauungsplan der Parzelle 702 an der Rütistrasse vorlag, konnte im vergangenen Jahr eine Fläche von rund 400 m<sup>2</sup> untersucht werden. Dabei fanden sich fast unmittelbar unter dem Humus römische Fundamentreste von verschiedenen Bauten, ein kleiner Töpferofen, sehr viele Ziegelbruchstücke, zahlreiche Scherben, viele

Jona SG, Kempraten. Übersicht von Westen über das römische Gebäude mit Hof und Töpferofen.



Knochen von Haustieren, einige Metallgegenstände und zwei Bestattungen.

Aus den beobachteten Mauern liess sich im Grundriss ein Haus von 7,6x9,8 m Außenmass mit einem Hof von 12,5x8 m ablesen. Es hatte einen Zugang von Südosten und bestand ursprünglich aus einem einzigen Innenraum, der später durch eine nordost-südwest-verlaufende Binnenmauer in einen schmalen Vorraum und einen nahezu quadratischen Hauptraum unterteilt wurde. Im Eingangsbereich war der originale Mörtelboden noch weitgehend erhalten, während er im Hauptraum nur noch stellenweise fassbar war. Dort fand sich, in den Boden eingelassen, eine Grube mit eingesumpftem hellem Lehm.

Im Nordosten des Hauses war ein ummauerner Hof mit Zugang von Süden. Hier liess sich kein künstlich hergestellter Boden erkennen. Das Gehrneau dürfte folglich eine Wiese gewesen sein. Innerhalb dieses Hofs lagen längs der Mauern wenige Kleinfunde. Im Innern waren viele Steine, die von der Hofmauer stammten.

Im Nordwesten des Hofs häuften sich die Funde. Hier lagen verstreut verbrannte Ziegel, Scherben von Reibschalen, grauer und beiger Gebrauchskeramik und Fragmente einiger Tonstatuetten. Im Gewachsenen eingelassen, fand sich der Heizraum eines kleinen Töpferofens, in dessen Aufbau sich das Fragment eines Leistenziegels mit dem Stempel der XI. Legion (ca. 70-100 n.Chr. in Vindonissa stationiert) fand. Die C-14 Datierung der im Ofen vorhandenen Holzkohle (Probe B-5451) ergab ein Alter von 1910 +/- 40 Jahren.

Gesamthaft gesehen dürfte die Anlage im 1. Jahrhundert erbaut und im Laufe des 2. Jahrhunderts erweitert und zur Töpferei ausgebaut worden sein. Dank dem Verständnis und Entgegenkommen des Grundeigentümers kann diese Ruine konserviert und in die Überbauung integriert werden.

Irmgard Grüninger

## Basel

27. Oktober 1992  
Jean-Olivier Guilhot, Besançon: Des fouilles récentes du »parking de la mairie« à Besançon (in französischer Sprache)

10. November 1992  
Jeannot Metzler, Luxemburg \*: Neue Untersuchungen zum Oppidum auf dem Titelberg (Luxemburg)

24. November 1992  
Dr. Wolfgang Schlüter, Osnabrück \*: Die Niederlage des Quintilius Varus im Jahre 9 n.Chr. Neue Erkenntnisse zum Ort der Schlacht?

8. Dezember 1992  
Lic. phil. Philippe Curdy, Sion: Brig/Glis – Gamsen/Waldmatte. Eine alpine Hallstatt-siedlung

12. Januar 1993  
Dr. Hansrudolf Hitz, Prof. Dr. R. Fellmann, Basel: Der Kalender von Colligny (F). Ein Dokument der keltischen Sprache. Kontradiutorische Darstellung

26. Januar 1993  
Dr. Ulrich Zimmermann, Freiburg i.Br.: Bergbauarchäologische Untersuchungen in und um Sulzburg in Baden-Württemberg

9. Februar 1993  
Hansjörg Lehner, Sion: Frühchristliche Doppelkathedrale mit Baptisterium in Octodurus (Martigny)

23. Februar 1993  
Prof. Dr. Konrad Spindler, Innsbruck: Die Gletschermumie von Hauslabjoch in den Ötztaler Alpen

9. März 1993  
Dr. Rolf Dehn, Freiburg i.Br.: Das Heidentor bei Egesheim – ein bedeutendes archäologisches Denkmal der Hallstatt- und Frühlatènezeit

\* Zusätzlich zum Vortrag jeweils am Mittwoch morgen Kolloquium im Seminar für Ur- und Frühgeschichte.

Die Vorträge finden jeweils um 20.15 Uhr statt im Vortragssaal des Kunstmuseum Basel, Eingang Picassoplatz

Auskünfte: Frau H. Dresel-von Vivis, Mattstückweg 8, 4153 Reinach, Tel. P. 061/711 99 54/G. 261 66 70

## Bern

29. Oktober 1992  
Dr. Jürg Rychener, Winterthur: Der römerzeitliche Gutshof von Neftenbach ZH. Ausgrabungen und erste Ergebnisse

12. November 1992  
Dr. François Guex, Freiburg: Neue archäologische Untersuchungen im Kanton Freiburg

26. November 1992  
Prof. Dr. Margarita Primas, Küsnacht: Ausgrabungen der Universität Zürich in der Bucht von Kotor, Montenegro

10. Dezember 1992  
lic. phil. Peter Jud, Basel: Neue archäologische Ausgrabungen in der keltischen Siedlung Basel-Gasfabrik

Die Vorträge finden jeweils an einem Donnerstag um 20.15 Uhr im Hörsaal 35 der Universität Bern statt.

Auskünfte:  
Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, c/o Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, 3005 Bern, Tel. 031/43 18 11

## Freiburg/Fribourg

Auskünfte/Informations:  
Freunde der Archäologie/Les Amis de l'archéologie, Philippe de Weck, Case postale 1016, 1701 Fribourg

## Genève

Informations:  
Cercle genevois d'archéologie, Département d'Anthropologie et d'Ecologie, 12 rue Gustave-Revilliod, 1227 Carouge-Genève, tél. 022/43 69 30

## Lausanne

Informations:  
Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Case postale 210, 1000 Lausanne 17

## Neuchâtel

Informations:  
Cercle neuchâtelois d'archéologie, Musée cantonal d'archéologie, Avenue DuPeyrou 7, 2000 Neuchâtel, tél. 038/25 03 36

## Porrentruy

Samedi 24 octobre  
Visite des fouilles et du site d'Augst, sous la conduite de P.-A. Schwarz.

Vendredi 13 novembre  
Conférence à la Caquerelle de Gilbert Kaelnel »L'âge du Fer« et souper de la Saint-Martin.

Samedi 6 février 1993  
Assemblée annuelle.

Informations  
Cercle d'Archéologie, Société jurassienne d'Emulation, Eglise 36, 2900 Porrentruy

## Zürich

Auskünfte:  
Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Chantal Bill, Buggenrain 1, 6043 Adligenswil, Tel. 041/31 56 59

## Ausstellungen Expositions Esposizioni

---

Basel, Antikenmuseum: Der Entwurf des Künstlers - Bildhauerkanon in der Antike und Neuzeit. 11. Juni–1. November 1992.

Biel, Musée Schwab: Spinnen – Filage – Weben – Tissage. 19 septembre–7 mars 1993.

Fribourg, Musée d'art et d'histoire: Le Passé Apprivoisé. 18 septembre–1 novembre 1992.

Lausanne, Musée cantonal d'archéologie et d'histoire: Celtes et Romains en pays de Vaud. 3 octobre–20 septembre 1993.

Zug, Museum in der Burg: Aus den Anfängen der Burg Zug. 11. September–13. Dezember 1992.

Mitteilungen über zukünftige Ausstellungen sind erbeten an die Redaktion.